

II-4467 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2321/J

1988-06-13

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. HAIDER, HAUPT, HUBER, MAG. PRAXMARER  
an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport  
betreffend Lehrbuch "Geschichte der Kärntner Slowenen von 1918  
bis zur Gegenwart"

Das kürzlich in der Öffentlichkeit vorgestellte Buch "Geschichte  
der Kärntner Slowenen von 1918 bis zur Gegenwart" wurde seitens  
des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport als Lehr-  
buch für Höhere Schulen in Österreich zugelassen.

Dieses von einer "Historikerkommission" unter dem Vorsitz von  
Dr. Valentin Inzko "vorbereitete", im slowenischen "Hermagoras-  
Verlag" erschienene Buch vertritt ausschließlich einen slowenisch-  
nationalen Standpunkt in der Kärntner Volksgruppenfrage. Da auf  
eine Beurteilung der Situation aus der Sicht der Mehrheitsbe-  
völkerung ebenso verzichtet wurde, wie auf die Wiedergabe von  
offiziellen Kärntner Stellungnahmen dazu, muß diese Publikation,  
die übrigens auch kaum Quellen anführt, als nicht objektive und  
verzerrende Darstellung abgelehnt werden. Mangels Ausgewogenheit  
der darin vertretenen Standpunkte ist dieses Buch als amtliches  
österreichisches Lehrbuch ungeeignet.

Die einseitige Tendenz ist - um nur einige Beispiele anzuführen -  
aus folgenden Formulierungen und Schlußfolgerungen unzweideutig  
erkennbar:

+ Südkärnten (einschließlich Klagenfurt) wird wiederholt als  
"slowenischer Landesteil" und die in Kärnten als Minderheiten-  
sprache anerkannte slowenische Sprache gesetzwidrig als "Landes-  
sprache" bezeichnet.

- + Die von Kärntner Slowenen und titokommunistischen Partisanen nach Ende des II. Weltkrieges verfolgten Bestrebungen, große Teile Kärntens mit übrigen mehrheitlich deutschsprachigen Bewohnern an das kommunistische Jugoslawien anzugliedern, werden als "demokratisches Recht" verteidigt und mit der "Sorge um die Sicherung der nationalen Eigenart der Slowenen" (Seite 224) zu rechtfertigen versucht.
- + Die amtliche österreichische Minderheitenpolitik wird hinsichtlich der Rechte der Kärntner Slowenen als "revisionistisch" verurteilt und der österreichischen Bundesregierung sowie der Kärntner Landesregierung wird völlig zu Unrecht unterstellt, sich dem "Druck deutsch-nationaler Organisationen zu beugen".
- + Tatsachenwidrig werden die angeblich einem "Assimilations- und Germanisierungsdruck" ausgesetzten Kärntner Slowenen gegenüber der Mehrheitsbevölkerung als "wirtschaftlich und sozial ungleich behandelt" und hinsichtlich des "schulischen Ausbildungsstandes" als "erheblich benachteiligt" (Seite 222) bezeichnet.
- + Die nicht demokratisch zustandegekommene, den Kärntnern aufoktroierte "Schulverordnung 1945", die auch für deutschsprachige Kinder einen zur Hälfte slowenischsprachigen Unterricht zwingend vorgesehen hatte, wird unter Übernahme ausschließlich slowenisch-nationaler Argumente als "geeignet, nationale Vorurteile abzubauen" bezeichnet und deren Abschaffung als "schwerwiegender Rückschritt" verurteilt. Gleichzeitig wird das demokratische Elternrecht abgelehnt.

Da dieses Buch insgesamt als einseitige und tatsachenwidrige Darstellung der Kärntner Grenzland- und Volksgruppenproblematik eingestuft werden muß und damit dem Kärntner Landesinteresse eindeutig zuwiderläuft, richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport die

#### A n f r a g e :

1. Ist Ihrer Ansicht nach die Kärntner Grenzland- und Volksgruppenproblematik in dem oben genannten Lehrbuch objektiv dargestellt?

- 3 -

2. Teilen Sie die Meinung der Autoren in den oben zitierten Stellen des Lehrbuches?
3. Wenn nein:
  - a) Weshalb kann dieses Buch als Lehrbuch verwendet werden?
  - b) Werden Sie dafür Sorge tragen, daß diese einseitige Darstellung der Problematik nicht mehr im Unterricht verwendet werden darf?
  - c) Werden Sie sich für eine objektive Darstellung der Grenzland- und Volksgruppenproblematik in Lehrbüchern einsetzen?
4. In wievielen Klassen bzw. für wieviele Schüler wird dieses Buch derzeit verwendet?
5. Welche Kosten entstanden dadurch im Rahmen der Schulbuchaktion?
6. Wie läßt sich der Status eines Beamten als Vorsitzender der dieses Buch vorbereitenden "Historikerkommission" mit dieser einseitigen Darstellung verbinden?